

Aus dem Zürcher Kreis der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Stultifera navis : Mitteilungsblatt der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = bulletin de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **9 (1952)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

und manch einer ergatterte weitere Kostbarkeiten in der darauffolgenden Verlosung.

Der Sonntagmorgen brachte als erstes einen Besuch der Buchausstellung in der Zentralbibliothek oder nach Wahl einen Gang durch die Weltausstellung der Photographie. Nach diesem individuellen Abstecher führten die bereitstehenden Cars die Bibliophilen in einen stilleren Teil des Kantons. Durch grüne Matten fahrend, erreichte man das Schloß Heidegg in der Nachbarschaft des einsam idyllischen Baldeggersees. Der liebenswürdige Konservator dieses herrlichen Sitzes, Herr Dr. Boesch, begrüßte die Gäste im Schloßpark und zeigte, unterstützt von seiner charmanten Gattin, manche Kostbarkeit dieses edlen Baues.

Die mittägliche Tafelrunde vereinigte die Bibliophilen im Schloßhotel Brestenberg, wo manch eine Bekanntschaft geschlossen oder erneuert werden konnte. Schloß Hallwil bildete den würdigen Abschluß des offiziellen Programms, das von herrlich blauem Frühlingshimmel überstrahlt war.

Allen, die zum Gelingen der Tagung beigetragen haben, sei an dieser Stelle nochmals gedankt.
D. St.

Verzeichnis der Buchgaben.

Einige Werke aus dem Atlantis-Verlag Zürich; Emanuel Stickerberger, Der Fabelfänger von Weinigen, mit Holzstichen von Hans Witzig (num.), von einigen Basler Mitgliedern; Der Evangelist Matthäus (Mehrfarbendruck einer St. Galler Miniatur), von C. J. Bucher A.G. Luzern; Kupfer zu Meyers Fabeln (Faksimiledruck), von Hügin & Sprenger Basel; Aus der Geschichte der Buchdruckerei Keller & Co. A.G. Luzern; Lob des Alphabets, von Orell Füssli A.G. Zürich; Die schweizerische Papierindustrie in Vergangenheit und Gegenwart, vom Verband Schweiz. Papier- und Papierstoff-Fabrikanten; Paracelsus, von Dr. J. Strebel, Luzern; Paul Valéry. Les deux vertus d'un livre (num.). Druck der Johannes-Presse Zürich, von einigen Zürcher Mitgliedern.

Aus dem Zürcher Kreis der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft

Der Zürcher Kreis der SBG trafsich weiterhin, und wird es auch dieses Winterhalbjahr wieder tun, jeden zweiten Montag im Monat abends 8 Uhr, unter dem Vorsitz von Herrn Franz Brahn (Lachen), im Zunfthaus zur Schmiden. Wir laden alle Bibliophilen dazu herzlich ein. Im Semester 1951/52 erfreuten uns bei diesem Anlaß folgende Referenten mit ihren Vorträgen:

- 10. Sept.: Stiftsbibliothekar Pater Dr. Leo Helbling: «Die berühmteste Handschrift des Klosters Einsiedeln».
- 26. Sept.: Maria Gräfin Lanckorońska (Frankfurt a. M.): «Der Petrarcameister und sein Geselle».
- 8. Okt.: Frau Dr. Marion Diethelm: «Alte Mode-Bilder».
- 12. Nov.: Dr. med. Walter Abegg: «Kinder-Zeichnungen».
- 10. Dez.: Architekt Walter Custer: «Bildende Kunst und Schrifttum in Nepal».
- 14. Jan.: Dr. Hch. Thommen (Basel): «Französische Bücherfreunde des 18. und 19. Jahrhunderts».
- 11. Febr.: Dr. Roland Fleiner, Herr Pinthus, P. Leemann-van Elck, Dr. P. Scherrer, Dr. S. Pollag, Herr Franz Brahn u. a.: «Unsere Lieblingsbücher».
- 10. März: Dr. med. S. Pollag: «Vom Sammeln».
- 28. April anläßlich eines gemeinsamen Nachtessens: Harry Schraemli: «Das Kochbuch als Kulturdokument» sowie sein kulinarischer Farbenfilm «Lukullischer Sommer».

Der plötzliche Tod unseres verehrten, stets hilfsbereiten bibliophilen Freundes Dr. R. Fleiner, zwei Tage nach seinem liebenswürdigen Referat, versetzte uns in Bestürzung. Wir werden dem teuren Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.

Unser Mitglied Apotheker F. X. Münzel in Baden bei Zürich feierte am 24. Juni a. c. seinen 70. Geburtstag. Wer mit dem Bücher- und Kunstfreund in Beziehung steht, weiß, mit welcher Hingabe er sich der geschichtlichen und topographischen Erforschung seiner Adoptivheimat hingibt. Sie fand in Wort und Bild ihren besonders Niederschlag in den von ihm herausgegebenen Badener Neujahrsblättern, welche Reihe dieses Jahr das 24. Blatt erreicht hat. Dabei konnte er aus seiner mit System zusammengebrachten Bildersammlung über Baden, die bezüglich Vollständigkeit einzig dasteht, aus dem Vollen schöpfen. Seiner Initiative sind mehrere lokale Ausstellungen zu verdanken, so kürzlich diejenige über Hermann Hesse, mit dem ihn alte Freundschaft verbunden hält. Auch für den sinnesverwandten Wilhelm Busch setzte er sich als unvergleichlicher Interpret in vielen Vorträgen mit Hingebung ein. – In Stunden der Sammlung hat ihm die dichtende Muse die Feder in die Hand gedrückt; so entstanden, getragen von seinem gütigen Humor, zahlreiche Gelegenheitsgedichte und die Gedichtsammlung «Licht am Abend». Münzel, der Apotheker, wählte als Devise: «Der höchste Grund aller Arznei ist die Liebe», und er lebt auch darnach. – Zwar etwas verspätet, doch nicht weniger herzlich, wünschen wir dem Jubilar ein gesegnetes Alter.
Lee.